

DAS INTERVIEW

Tafel-Zentrale kann eine zusätzliche Schicht einrichten

Unerwartet große Reaktion auf Berichte

Die Zentrale der Dortmunder Tafel kann an der Osterlandwehr in der Nordstadt einen weiteren Lebensmittel-Verkaufstag für Bedürftige einrichten. Redakteur Peter Bandermann sprach mit dem Juristen Volker Geißler (46, Foto) von der Tafel-Betriebsleitung über eine unerwartete Resonanz.



Die Reaktionen der Interessenten waren durchweg positiv. Wir führen jetzt noch Telefongespräche, um konkreter werden zu können, und gehen davon aus, dass von den 60 Interessenten mindestens die Hälfte bei uns bleibt.

Wir können nicht nur die Montagsschicht einrichten, sondern auch den Fahrdienst entlasten.

Welche Folgen hat das für den Tafel-Alltag?

Wir können nicht nur die Montagsschicht einrichten, sondern auch den Fahrdienst entlasten.

Worauf führen Sie diese erfolgreiche Personalwerbung zurück?

Auf die Berichte in den klassischen Medien. So sind Bürger zu uns gekommen, die am liebsten schon am nächsten Tag bei uns angefangen hätten. Eine Frau, die 30 Jahre lang in einem Kiosk gearbeitet hat, wollte sofort loslegen.

www.dortmunder-tafel.de

Bei uns im Internet:

Reportage Die Solidarität kommt in Kisten

www.RuhrNachrichten.de/Dortmund

Herr Geißler, wir hatten in der Zeitung und im Internet über eine Frühschicht mit Monika Schlüter und Haidar Razooki und den Bedarf der Tafel nach mehr Personal berichtet. War der anschließende Informationstermin am 9. Januar gut besucht?

Wir sind total begeistert. Es waren so viele Besucher da, dass die fast nicht mehr in den Raum gepasst haben. Für bis zu zwölf Personen hatten wir einen Tisch eingedeckt – gekommen sind 60. Der Tisch stand im Weg. Wir mussten neu bestuhlen und einige Gäste mussten stehen.

Können Sie nun eine Montagsschicht einrichten?

Wir gehen fest davon aus. Denn da waren nicht nur sehr nette Leute, sondern auch fähige Interessenten, die wir richtig gut gebrauchen und einsetzen können. Für den Verkauf, im Fahrdienst und in einem Fall auch in der Küche.



Frühschicht: Monika Schlüter und Haidar Razooki liefern Lebensmittel an die Kana-Suppenküche. RN-FOTO (A) BANDERMANN